

Eine Schwermetallausleitung bzw. Schwermetallentgiftung sollte sich immer danach richten

1. **welche** Schwermetalle im Körper sind und
2. **wie hoch** die mengenmäßige Belastung ist.

Welche Schwermetalle im Körper abgelagert sind und wie hoch diese Belastung quantitativ ist, können Sie über einen Schwermetalltest (Mobilisationstest) bestimmen lassen. Möchten Sie auf diesen Test verzichten oder einfach generell eine Kur zur Schwermetallentgiftung machen, dann sind hier die Schritte erläutert, wie Sie auch ohne eine Laboranalyse erfolgreich Schwermetalle entgiften. Ohne die so häufig gemachten Fehler!

Theoretisch ist es einfach Schwermetalle zu entgiften. Es gibt ausreichend Stoffe, sogenannte Chelate, die Schwermetalle binden und zur Entgiftung verwendet werden können.

Praktisch liegt das Problem deshalb weniger in der reinen Entgiftung, sondern in der Wiederherstellung der Körperfunktionen, welche durch die Schwermetalle gestört sind. Schwermetalle sind schwer und verdrängen leichtere Stoffe, die wir unbedingt benötigen (z. B. Zink, Selen, ...).

Wenn Sie Schwermetalle aus den Zellen, den Organen und dem Körper ausleiten, benötigen Sie **vermehrt alle guten Substanzen**, die von den Schwermetallen verdrängt wurden.

Achtung! Der häufigste Fehler:

Wird die Zufuhr der guten Vitalstoffe vergessen, so kann es zwar sein, dass Sie die Schwermetalle weitestgehend loswerden, aber die Zellfunktion und folglich die Gesundheit selbst nicht besser wird.

Die Zellen können nur wieder mit der vermehrten Zufuhr der guten Substanzen funktionieren. Patienten, die diese Maßnahme vernachlässigen oder erst gar nicht berücksichtigen sind in der Regel enttäuscht von den Entgiftungsmaßnahmen und zweifeln, ob die Ausleitung der Schwermetalle der richtige Therapieansatz war.

Um Enttäuschungen und Misserfolge von vornherein auszuschließen, sind deshalb eine ganze Reihe von Vitalstoffen wichtig. Bitte lassen Sie diese nicht einfach weg, denn ohne diese unterstützenden Substanzen wird eine Entgiftung oft schlecht vertragen und der Patient bricht die Kur ab.

Durch die komplette Kur, Chelate + gute Vitalstoffe, wird der Körper langsam aber stetig entgiftet und ständig ideal unterstützt.

Die Zufuhr der Vitalstoffe reduziert die Entgiftungserscheinungen auf ein Minimum, sodass Sie die nachstehend aufgeführte Kur ohne größere Probleme durchführen können.

Die 150-Tage-Kur

1. Ernährungsumstellung (Eine basische Ernährung ist die Grundlage für eine erfolgreiche Maßnahme)

Wer schädliche Substanzen entgiften will, der sollte als erstes darauf achten, möglichst keine neuen Toxine aufzunehmen. Es empfiehlt sich also auf möglichst viele frische Lebensmittel in Bio-Qualität umzustellen.

1. Zucker demineralisiert den Körper. Sie sollten auf diese Art der Süße verzichten.
2. Schweinefleisch ist wegen seiner sehr ungünstigen Auswirkungen auf den Darm ganz zu vermeiden.
3. Die tägliche Trinkmenge steigern Sie während der Entgiftungsphase auf über 3 Liter. Dabei sollte ausschließlich reines mineralarmes und lebendiges Wasser getrunken werden.

2. Verschiedene Chelate (DMSA, NaCa-EDTA)

Um möglichst alle Schwermetalle zu binden, sollten Sie auch verschiedene Chelate verwenden, um so viele verschiedene Schwermetalle zu erreichen. Es hat sich bewährt die Chelate dabei täglich im Wechsel einzunehmen und immer wieder Pausen einzulegen. In den Pausen liegt der Schwerpunkt auf der Zufuhr von Schwefel und Spurenelementen.

Anmerkung: Liegt ein Schwermetalltest (Mobilisationstest) vor, dann wählen Sie die Chelate natürlich entsprechend Ihres persönlichen Befundes und Ihrer persönlichen Empfehlung aus. Bei der Agenki GmbH erhalten Sie den Schwermetalltest und darüber hinaus bieten wir Ihnen einen kompletten Service. Sie erhalten bei uns den Schwermetalltest, die Beurteilung, die Empfehlung und die Betreuung - alles vom Fachmann – alles aus einer Hand. Wir lassen Sie nicht alleine.

Dosierung: Im 1. Monat, 3. Monat und 5. Monat nehmen Sie fortlaufend folgende Chelate im Wechsel ein.

- An allen ungeraden Tagen (1. Tag, 3. Tag, 5. Tag, ...):

Nehmen Sie morgens nüchtern (damit der Wirkstoff nicht mit der Nahrung reagiert) eine Kapsel DMSA (500 mg) mit 500 ml reinem Wasser ein. Nach 1/4 Stunde können Sie dann beginnen normal zu essen und zu trinken.

- An allen geraden Tagen (2. Tag, 4. Tag, 6. Tag, ...):

Führen Sie am Abend vor dem Schlafen gehen ein Zäpfchen NaCa-EDTA (750 mg) in den Darmausgang ein. Das Zäpfchen bleibt die ganze Nacht über im Darm. Die nicht resorbierten Begleitfette werden am Morgen mit dem Stuhlgang ausgeschieden. Der erste Teil des Stuhlgangs kann deshalb weich und etwas fettig sein.

Zusammengefasst nehmen Sie also einen Monat lang an einem Tag morgens eine Kapsel DMSA, am nächsten Tag abends ein Zäpfchen NaCa-EDTA und am nächsten Morgen wieder eine Kapsel DMSA und am nächsten Abend wieder ein Zäpfchen NaCa-EDTA, usw.

Die Alternative zu künstlichen Substanzen:

Wer nicht die künstlichen Substanzen DMSA und NaCa-EDTA einnehmen möchte, kann auf niedermolekulares Pektin aus Schilfgras (Capilarex) ausweichen. Capilarex hat keine nachgewiesene bindende Eigenschaft auf ein spezielles Schwermetall. Es hat aber einen natürlichen Gehalt an kurzkettigen Pektinketten. Einnahmeempfehlung: Nehmen Sie 1 g Capilarex abends vor dem zu Bett gehen.

3. Nahrungsergänzungsmittel

In der Naturheilkunde haben sich begleitend zur Ausleitung von Schwermetallen einige ausgewählte Stoffe etabliert, auch wenn der Nutzen wissenschaftlich nicht nachweisbar ist. Den einzelnen Substanzen kann man keine Wirkung zur Entgiftung zuschreiben, aber eine Unterstützung bei der Nährstoffversorgung während einer intensiven Entgiftung.

Bei der Auswahl der Produkte steht uns eine Vielzahl zur Verfügung, entweder von Mutter Natur als Nahrung oder mittels Nahrungsergänzungsmitteln. Oft macht es dabei nicht das einzelne Präparat aus, sondern die Summe der Substanzen aus Nahrung und Ergänzungsmittel.

Dies lässt sich gut am Beispiel des Schwefels erklären. Das ein oder andere Lebensmittel oder Nahrungsergänzungsmittel enthält von Natur aus Schwefel. Alleine oft nicht ausreichend, aber in der Summe der Kombinationen sinnvoll. Rechtlich darf keines der Mittel durch seine Inhaltsstoffe hervorgehoben werden. Wir beschränken uns folglich auf die Erklärung einiger bewährter Prinzipien bei der Entgiftung von Schwermetallen.

Schwefel ist generell für den menschlichen Körper wichtig, da er Bestandteil von Aminosäuren und Coenzymen ist. Gerade die schwefelhaltigen Aminosäuren werden für den Aufbau von Glutathion benötigt, wobei Glutathion eine der wichtigsten körpereigenen Substanzen zur Entgiftung ist. Außerdem wird Schwefel medizinisch gegen Pilze und Parasiten eingesetzt.

Vitamin B: Da Schwermetalle besonders das Nervensystem belasten können, sind die B-Vitamine von besonderer Bedeutung. Aus diesem Grunde sollten Sie bei jeder Schwermetallentgiftung unbedingt auf eine ausreichende Zufuhr der B-Vitamine in leicht resorbierbarer Form achten. Auffällig ist der oft begleitende Vitamin B Mangel der Menschen mit toxischen Belastungen. Wir bevorzugen die Substitution natürlicher Quellen, da diese noch andere nützliche Stoffe enthalten.

Durch eine Anregung der Gallenflüssigkeit können vermehrt Toxine aus der Leber über den Darm ausgeschieden werden. In der Naturheilkunde werden schon lange Galle anregende Kräuter und Substanzen zur Körperreinigung empfohlen.

Vitamin C ist ein Stoff, der für viele Vorgänge im Körper wichtig ist. Vitamin C empfehlen wir nicht in synthetischer Form sondern in natürlicher Form zu ergänzen, wie es z. B. im Acerola Kirschkpulver der Fall ist.

Die Nieren können Schwermetalle viel effektiver ausscheiden, wenn der Urin basisch ist. Deshalb ist es sinnvoll entweder schon vor einer Schwermetallentgiftung zu entsäuern oder zumindest während einer Schwermetallentgiftung auf den pH-Wert des Urins zu achten. Sinkt Ihr Urin tagsüber unter einen pH-Wert von 6,0 empfehlen wir Ihnen zusätzlich basische Citrate einzunehmen.

Die 150 Tage Kur in tabellarischer Form:

Maßnahme	Produkt	1. Monat	2. Monat	3. Monat	4. Monat	5. Monat
1. Ernährungs- umstellung	Eine basische Ernährung ist die Grundlage für eine erfolgreiche Maßnahme					
2. Verschiedene Chelate	DMSA	Jeden 2. Tag 500 mg	-	Jeden 2. Tag 500 mg	-	Jeden 2. Tag 500 mg
	NaCa-EDTA	Jeden 2. Tag 750 mg	-	Jeden 2. Tag 750 mg	-	Jeden 2. Tag 750 mg
Niedermole- kulares Pektin (Alternativ)	Alternative zu DMSA und NaCa-EDTA:					
	Capilarex	Abends 1 g	-	Abends 1 g	-	Abends 1 g
3. Pausen der Chelateinnahme	Kolloidale Mineralien	-	Täglich 50 ml	-	Täglich 50 ml	-
4. Kombination	Chlorella Vulgaris Algen	Täglich 3 g = 10 Tabletten				
	Bärlauch Würze extra stark	-	Täglich 10 Tropfen	-	Täglich 10 Tropfen	-
	Koriander Würze extra stark	-	-	Täglich 10 Tropfen	-	Täglich 10 Tropfen
5. Glutathion	Pianto Gold Extra	1 - 3 mal täglich ein Teelöffel (Abhängig von der Stuhlkonsistenz)				
6. Freie Radikale Antioxidantien	Granaimun	5 mal täglich 15 Tropfen				
7. Vitamin C	Acerola Kirschkpulver	3 mal täglich 1 g				
8. B-Vitamine	B. St-Joseph U	1 - 3 mal täglich ein Esslöffel (Direkt nach Pianto Gold Extra, abhängig von der Einnahmemenge von Pianto Gold extra)				
9. Basische Citrate	Basenpulver	Dosierung individuell nach pH-Messung (Falls die Tageswerte Ihres Urins unter einen pH-Wert von 6,0 absinken)				

Stabilisierung: Um nach einer erfolgreichen Entgiftung den Körper weiter bei der Regeneration und dem Aufbau zu unterstützen, empfiehlt es sich die Einnahme von Pianto Gold Extra, die Bio. St-Joseph Hefe und das Granaimun fortzuführen.

Hinweis: Bei den Würzen gibt es, abhängig vom Herstellungsprozess, sehr starke Unterschiede in der Konzentration der Inhaltsstoffe. Die Konzentration steht in Abhängigkeit, wie viele Blätter und Wurzeln verwendet werden, wie stark der Ausgangsalkohol ist und ob frisch geerntete oder getrocknete Blätter und Wurzeln zum Einsatz kommen. Bei extra starken Würzen reicht es aus täglich 10 Tropfen einzunehmen. Bei normaler Stärke werden oft Einnahmemengen von 30 Tropfen empfohlen, bei schwachen Bärlauch Würzen sogar oft noch deutlich mehr.

Anmerkung: Liegt ein Schwermetalltest (Mobilisationstest) vor, dann wählen Sie die Chelate natürlich entsprechend Ihres persönlichen Befundes und Ihrer persönlichen Empfehlung aus. Bei der Agenki GmbH erhalten Sie den Schwermetalltest und darüber hinaus bieten wir Ihnen einen kompletten Service. Sie erhalten bei uns den Schwermetalltest, die Beurteilung, die Empfehlung und die Betreuung - alles vom Fachmann - alles aus einer Hand. Wir lassen Sie nicht alleine.

Hinweis: Wenn Sie nur die Schwermetalle des Amalgams (Quecksilber, Silber, Zinn, Kupfer) ausleiten wollen, empfehlen wir die Ratgeber Amalgam und Amalgamentgiftung. Hier finden Sie auch Interessantes und Informatives zur Entfernung von Amalgamfüllungen.

Dipl.Ing. Dipl.hol.en.med. Dominik Golenhofen

Um die 150-Tage-Kur durchzuführen benötigen Sie:

(Die Bezugsquellen der einzelnen Produkte finden Sie auf der Rückseite)

45 x DMSA Kapseln (500 mg)

45 x NaCa-EDTA Zäpfchen (750 mg)

Alternativ: 90 g Capilarex (Niedermolekulares Pektin)

1 x Kolloidale Mineralien (3785 ml)

1 x Chlorella Vulgaris Tabletten (350 g)

1 x Chlorella Vulgaris Tabletten (100 g)

1 x Bärlauch Würze extra stark (50 ml)

1 x Koriander Würze extra stark (50 ml)

1 – 3 x Pianto Gold Extra (390 ml) - dosisabhängig

1 – 3 x B. St-Joseph U (365 ml) - dosisabhängig

5 x Granaimun (100 ml)

2 x Acerola Kirschkpulver (200 g)

1 x Basenpulver (300 g) - evtl., je nach pH-Wertmessung

Bezugsquellen:

DMSA Kapseln + NaCa-EDTA Zäpfchen:

Viktoria-Apotheke

Bahnhofstraße 97

D-66111 Saarbrücken

Telefon: 0681 – 36148

Telefax: 0681 – 37096

oder:

Kur-Apotheke Niendorf

Strandstraße 110

D-23669 Timmendorfer Strand

Telefon: 04503 - 8909-0

Telefax: 04503 - 8909-66

**Alle weiteren Produkte bekommen Sie
direkt bei uns im Online-Shop unter
www.agenki.de oder rufen Sie uns an:
0711 - 93 27 866-0**

Haftungsausschluss

Die Nutzung dieser Informationen geschieht auf eigene Verantwortung, sie ersetzen keinesfalls die Untersuchung und Behandlung durch einen Arzt oder Heilpraktiker. Vor Anwendung der Informationen sollte ein Arzt oder Heilpraktiker befragt werden. Bei körperlichen und psychischen gesundheitlichen Problemen empfiehlt Agenki die regelmäßige Vorstellung bei einem Arzt, Heilpraktiker und/oder Psychotherapeuten und die Befolgung der vereinbarten Therapie.